

## „Wollen friedliches Miteinander“

Karikaturen-Streit: Bamberger Muslime verurteilen jede Verletzung ihrer religiösen Gefühle genau so wie die gewalttätigen Reaktionen darauf.

Bamberg Im Streit um die Mohammed-Karikaturen melden sich nun auch die Bamberger Muslime zu Wort.

Sie lehnen in einer gemeinsamen Erklärung einerseits die umstrittenen Zeichnungen „als einen demütigenden Angriff auf religiöse Gefühle der Muslime“ ab. Andererseits verurteilen sie „entschieden die Ausschreitungen und Gewalttaten, die im Zusammenhang mit den Karikaturen verübt worden sind“.

Dadurch würden nur die bestehenden ausgrenzenden Vorurteile gegenüber dem Islam gestärkt, heißt es in der von den folgenden sieben Organisationen unterstützten Stellungnahme: Ausländerbeirat der Stadt Bamberg, Diyanet Türkisch-Islamischer Kulturverein Bamberg, Regionalgruppe des WCRP (Weltkonferenz der Religionen für den Frieden), Alevitischer Kulturverein Bamberg, türkischer Elternverein Bamberg, **Verband der islamischen Kulturzentren Bamberg**, Interreligiöse Fraueninitiative Bamberg.

„Gelassenheit bewahren“ Sprecher der Gruppierungen appellieren vielmehr an Muslime in aller Welt, „Gelassenheit zu bewahren und Nachsicht zu zeigen. Der Prophet Mohammed war beliebt und bekannt für seine Barmherzigkeit, Milde und Hilfsbereitschaft und er verteidigte die Rechte aller Menschen“.

Sie treten in ihrer Erklärung ausdrücklich für die Rechte aller Menschen ein, namentlich die Meinungs- und Pressefreiheit sowie die Religionsfreiheit als wichtige Errungenschaften in unserem demokratischen Rechtsstaat. Deshalb dürfe die Pressefreiheit aber auch nicht als Instrument zur Verunglimpfung und Verschmähung anderer Menschen missbraucht werden, gleich welcher Religion oder Ethnie, so ihre nachdrückliche Forderung. Die Erklärung endet mit dem Appell für „ein friedliches Miteinander, in dem Respekt und Akzeptanz der Andersartigen die Basis bilden“ und rufen alle Bambergerinnen und Bamberger auf, ihren Beitrag dazu zu leisten.